



In ihren Schul-Workshops ermutigt die Kalligrafin Claudia Dzengel Kinder, ihre persönliche Handschrift zu entdecken und einen positiven Zugang zum Schreiben mit der Hand zu entwickeln.

Mit der Hand schreiben

Kinder wachsen heute selbstverständlich damit auf, eine Tastatur zum Schreiben zu benutzen. Die Kalligrafin und zweifache Mutter Claudia Dzengel macht ihnen in Workshops und in ihrem neuen Buch „Kalligrafie und kreatives Schreiben für Kinder“ wieder Lust, mit der Hand zu schreiben.

Was ist Ihre Motivation, Kinder zum Schreiben mit der Hand zu ermutigen?

Claudia Dzengel: Es liegt mir daran, mit der Kalligrafie, die für mich auch „ausdrucksvolles Schreiben“ bedeutet, den individuellen Charakter zu fördern. Denn das Individuelle geht beim Schreiben am Computer verloren. Wenn zwei Kinder ein K drücken, unterscheiden sie sich nicht mehr. Das zu frühe Umsteigen auf das Schreiben am Computer sehe ich überhaupt mit Sorge, da sich der Prozess des Schreibens zuerst verinnerlichen muss. Mit der Hand zu schreiben bewirkt Vernetzungen im Gehirn, die ansonsten verloren gehen. Durch das Schreiben mit der Hand merken sich Kinder das Geschriebene auch besser. Denn der für die Sprache zuständige Gehirnteil arbeitet mit der Motorik zusammen.

Wie sehr macht Kindern das handschriftliche Schreiben Spaß?

Bei einem Kindergeburtstag habe ich mit Kindern nach Musik geschrieben und war er-

Ich schicke dann ein Stück von mir, wenn ich nicht persönlich dort bin.

Beate Dorau

Mit der Hand zu schreiben, ist so etwas Intimes und Persönliches.

Meine Schrift verändert sich je nach Gemütslage.

Christine Stadlbauer

staunt, wie begeistert die Kinder mitgemacht haben. Ich habe dort auch ihre Namen in einer mittelalterlichen Schrift geschrieben, und sie konnten nicht glauben, dass das nicht gedruckt ist. Die Kinder waren sehr motiviert, diese Schrift selbst zu schreiben.

In den Schulworkshops schreiben manche Kinder ein Blatt nach dem anderen voll, anderen fällt es schwerer, bei sich anzukommen und sich auszudrücken. Die Buchstaben werden in der zeitgenössischen Kalligrafie aber nicht nur schön, sondern auch wild oder gar unleserlich geschrieben. Wir experimentieren dabei mit verschiedensten Schreibwerkzeugen, von der Zahnbürste über die Pinselrückseite bis zum Balsaholz.

Für welches Alter ist die Kalligrafie am geeignetsten?

Ich biete Workshops ab der vierten Volksschulklasse an, da die Kinder in ihrem Schreiben dann so gefestigt sind – sowohl in der Druckschrift als auch in der Schreibschrift –, dass sie einen Schritt weitergehen können.

Es ist auch das Alter, wo sie oft dem Computer verfallen. Hier kann man etwas gegensteuern und sie auf die Idee bringen, dass nicht alles nur am Computer machbar ist, sondern eine Geburtstagskarte auch mit der Hand geschrieben werden kann. *



Claudia Dzengel:
Kalligrafie und kreatives Schreiben für Kinder.
G&G Verlag,
September 2013,
48 Seiten,
Euro 16,80